Ueber zwei neue Reihen flüchtiger organischer Basen;

von Dr. A. W. Hofmann.

(Aus einem Briefe an Professor Liebig).

Bei einer weiteren Ausdehnung meiner Studien über die Einwirkung organischer Chloride und Bromide auf das Anilin, als deren erstes Ergebniss die Darstellung der Doppelbase Melanilin bereits vor längerer Zeit mitgetheilt wurde, bin ich zur Kenntniss von zwei neuen Gruppen flüchtiger Alkaloide gelangt, deren Bildung mir einiges Licht über die Natur dieser Verbindungen im Allgemeinen zu verbreiten scheint.

Ich habe nämlich gefunden, dass das Anilin und die Basen, welche ihm analog sind, unter dem Einflusse der Bromide des Methyls, Aethyls und Amyls *ein* oder *zwei* Aeq. Wasserstoff verlieren, welche durch die entsprechenden Alkoholradikale vertreten werden. Das Ammoniak verliert unter denselben Bedingungen *ein*, *zwei* oder *drei* Aeq. Wasserstoff, welche ebenfalls durch eine correspondirende Anzahl von Radikal-Aequivalenten ersetzt werden.

Man gelangt auf diese Weise zu einer beinahe unabsehbaren Reihe sehr scharf characterisirter flüchtiger Alkaloide. Ich habe bis jetzt folgende Gruppen untersucht:

Die erste dieser Reihen enthält bereits bekannte Körper, nämlich Anilin, und die merkwürdige, von Herrn Wurtz zu Anfang dieses Jahres entdeckte Base. Es sind diess Amidbasen. Die zweite und dritte Reihe, welche man als Imidbasen und Stickstoffbasen bezeichnen könnte, sind neue.

Die Theorie der flüchtigen Basen nimmt hiernach eine sehr einfache Form an.

Eine detaillirte Beschreibung dieser Körper, von denen besonders das Diäthylamin und das Triäthylamin meine Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen, habe ich der Royal Society of London mitgetheilt.

Chemische Untersuchungen über die Respiration der Thiere aus verschiedenen Klassen;

von *V. Regnault* und *J. Reiset*.

Die Respiration der Thiere wurde von vielen und ausgezeichneten Physiologen und Chemikern untersucht. Die einen beschäftigten sich einzig und allein mit den chemischen Veränderungen, welche die Luft durch den Aufenthalt der Thiere in ihr erleidet; die anderen haben sich vorzugsweise mit der Untersuchung der Organe und Flüssigkeiten des thierischen Organismus abgegeben, durch welche diese Aenderung bewirkt wird und welche die hauptsächlichsten Functionen der Respiration ausüben. Unsere sehr beschränkten Kenntnisse in der Physiologie erlaubten uns nicht, diesen zweiten Theil der Frage zu berühren; wir haben uns mit dem ersten begnügt.